

Hyperspektralsensoren erfasst (DAIS, Daedalus, Rosis, HyMap). Im Sommer 2003 wurden die Seen quasi gleichzeitig befliegen, mit HyMap und dem extrem

seit kurzem über ein EU-Interreg-Vorhaben der Limnologischen Station der TUM und des Instituts für Geographie und Angewandte Geoinformatik der Universität



Das Unterwasser-Spektralmesssystem RAMSES dient den Untersuchungen am Waging-Tachinger See.

Foto: Limnologische Station Iffeldorf

hoch auflösenden HRSC-AX-System, mit dessen Daten Oberflächenmodelle für die benötigten geometrischen Korrekturen erstellt werden. Begleitend zur Erfassung der FE-Daten werden Messsysteme eingesetzt, die die Rückstrahlung im Wasser (RAMSES) und deren Richtungsabhängigkeit an Land erfassen (ASD FieldSpek FR mit mobilem Goniometeraufbau) und die Vergleichsbasis für Korrekturen liefern. Von den Ergebnissen dieser Flugkampagnen erwartet man die Bestätigung des Konzepts.

Die Untersuchungen werden über ein HTO-Vorhaben der Limnologischen Station, Eigenmittel der DLR sowie

Salzburg finanziert. Weiterhin beteiligen sich der Lehrstuhl für Waldwachstumskunde der TUM und die Universität Hohenheim an den Untersuchungen.

Thomas Schneider

**Dr. Thomas Schneider**  
**Fachgebiet Limnologie**  
**Tel.: 08856/810-56**  
**Tomi.Schneider@lrz.tum.de**

## Kurz berichtet

In der **Fakultät für Chemie** wurden bis auf (aus vertragsrechtlichen Gründen) die beiden Institute für Radiochemie sowie für Wasserchemie und Chemische Balneologie alle Institute aufgehoben. Gleichzeitig wurde das Department Chemie als Institut der Fakultät für Chemie eingerichtet, dem sämtliche Lehrstühle, Extraordinariate und Professuren der aufgehobenen Institute zugeordnet sind. In der **Fakultät für Wirtschaftswissenschaften** wurden die Institute für Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, für Sozialwissenschaften sowie für Psychologie und Erziehungswissenschaften aufgehoben. Alle der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angehörenden Lehrstühle, Extraordinariate und Professuren sind damit der Fakultät zugeordnet.

In einen hellen, gemütlichen Treffpunkt zum Entspannen und Gedanken austauschen haben Studenten der **Fakultät für Chemie** in Garching ihren früher wenig einladenden **Aufenthaltsraum** verwandelt. Um die vom Bauamt veranschlagten Renovierungskosten von 20000 Euro auf ein finanzierbares Maß zu kürzen, führten die Studenten der Fachschaft Chemie und ihre Kommilitonen möglichst viele der Arbeiten in eigener Regie durch. Nur das Verlegen des neuen Fußbodens und die Elektro- und Wasserinstallation überließen sie Fachleuten. So konnten sie die Kosten auf rund 11000 Euro drücken; diese Summe wurde durch großzügige Spenden des Lehrstuhls für Bauchemie und der Fakultät

für Chemie gedeckt. Somit steht den Studierenden der Chemie wieder ein attraktiver Aufenthaltsbereich mit bequemen Sitzmöbeln, Küchenzeile, Billardtisch, Kickerautomat und Dartscheibe zur Verfügung. Am Stehempfang zur offiziellen Eröffnung am 17. November 2003 nahm auch TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann teil, der die Verschönerungsaktion angeregt hatte.

## Medienecho

### Zum Thema »Verwaltungsgebühr«

»Der Vorstoß der Staatsregierung stieß auf massive Kritik bei Rektoren wie Studenten. »Eine Verwaltungsgebühr in dieser Größenordnung wäre sinnvoll, wenn sie zu einem verbesserten Service am Studenten beitragen würde. Im Finanzloch des Staates hat sie jedoch nichts verloren«, sagte der Sprecher der bayerischen Rektoren, der Münchner TU-Präsident Wolfgang Herrmann. Auch fragte er, ob es nun zu einer Aufgabenverlagerung kommen werde. Ob also das Finanzamt beispielsweise die Einschreibung der Studenten übernehmen werde.«

*Süddeutsche Zeitung,*  
 21. 1. 2004